



Presseinformation

Nr. 098 / 2014

Kiel, Mittwoch, 5. März 2014

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Wirtschaft / Spielhallen- und Spielbankgesetz

Christopher Vogt: Die Landesregierung muss aufhören, mit zweierlei Maß zu messen

Zu der heutigen Anhörung zum Spielhallen- und Spielbankgesetz erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und wirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Fraktion, **Christopher Vogt**:

„Die heutige Anhörung hat bestätigt, dass die Landesregierung mit ihrem Ansinnen, lediglich das Spielhallengesetz zu verschärfen, aus Gründen der Rechtssicherheit und Suchtprävention Schiffbruch erleiden wird.

Rechtssicherheit kann demnach nur erreicht werden, wenn Spielhallen und Spielbanken kohärent reguliert werden. Man kann nicht auf der einen Seite private Spielhallen bis zur Geschäftsaufgabe kleinregulieren, wenn auf der anderen Seite das Spiel in den landeseigenen Spielbanken ohne Rauchverbot mit Cocktails weitergehen darf. Die Landesregierung muss aufhören, mit zweierlei Maß zu messen.

Es wäre wünschenswert, wenn sich die regierungstragenden Fraktionen auch der wirtschaftlichen Auswirkungen ihrer Gesetze im Klaren wären. Die Spielhallen beschäftigen derzeit 2.500 Mitarbeiter in Schleswig-Holstein, weitere 250 sind bei den Spielbanken angestellt. Wenn die Abgeordneten von SPD, Grünen und SSW diese Arbeitsplätze zur Disposition stellen wollen, dann müssen sie dies auch offen aussprechen.

Die Koalition muss nun klären, was sie will und welche Konsequenzen sie für beide Einrichtungen zu akzeptieren bereit ist. Wir sind darauf gespannt, wie die regierungstragenden Fraktionen die heute zum Teil scharf geäußerte Kritik in das laufende Gesetzesverfahren einarbeiten werden.“